

Hilfe zur Selbsthilfe: Sauberes Trinkwasser für Sambia



Skat Foundation
Benevolpark
St.Leonhardstrasse 45
9000 St.Gallen

Bild: Lokale Handwerker lernen, mit manuellen Techniken Grundwasserbrunnen zu bauen (© Jacana Foundation)

1. Das Projekt im Überblick

Ziel: Das Ziel des Projektes ist es, die lokalen Kapazitäten zum Bau und Unterhalt der Wasserversorgung im Projektgebiet (Petauke) zu verstärken. So erhalten mindestens 6'000 Personen nachhaltigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und können diesen auch langfristig aufrechterhalten. Mindestens 20 lokale Handwerker werden im Bau und in der Reparatur von Brunnen und Pumpen ausgebildet.

Das Wasser wird sowohl als Trinkwasser als auch für produktive Zwecke eingesetzt - das Projekt erzielt somit eine Vielzahl an positiven Wirkungen.

Ansatz: Das Projekt verstärkt die beruflichen und unternehmerischen Fähigkeiten der Menschen vor Ort, um den Zugang zu Wasser zu verbessern und dieses wirkungsvoll einzusetzen. Die Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund sowie das langfristige Funktionieren der Wasserversorgung.

Ort: Petauke, östliche Provinz, Sambia (roter Punkt in der Karte rechts)

Partnerorganisationen: [Jacana Foundation Sambia](#) und [Skat Foundation](#). (St. Gallen, Schweiz)

Projektdauer: 10/2021 – 09/2024

Berichtsperiode: 01/2022 – 12/2022



2. Bisherige Aktivitäten (2022)

Nach Informations- und Dialog-Meetings mit den lokalen Behörden, den "Chiefs" und den Dorfkomitees im zweiten Quartal 2022 begann das Projekt-Team, mit ausgewählten lokalen Unternehmer*innen zu arbeiten. Die Trainings fanden in zwei Gruppen statt: die eine Gruppe ist die der Wasser-Unternehmer*innen, welche entweder Pumpen produzieren oder Bohrlöcher installieren. Die zweite Gruppe besteht vor allem aus Personen, die in der Landwirtschaft tätig, meist besitzen oder pachten sie kleine Grundstücke.

Die erste Gruppe wurde zuerst in Themen der Unternehmensführung, des Marketings und der Buchhaltung unterrichtet. Danach wurde sie durch einen Spezialisten von Jacana Foundation in den

technischen Bereichen unterrichtet (Pumpen-Produktion, Bohrloch-Installation) sowie in der Anwendung einer Smartphone-App (<https://www.mwater.co/platform>), um die Installationen zu dokumentieren. Insgesamt wurden zwölf Personen ausgebildet, welche nun ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt anbieten und verkaufen - u.a. auch an die zweite Gruppe von Unternehmer*innen. Die Pumpen-Mechaniker (alles sind Männer) stellten während des Trainings gleich ihre erste eigene Handpumpe («Seilpumpe») her, die sie nun als Modell verwenden wie auch zu Werbezwecken.

Die zweite Gruppe wurde in einer ersten Phase in Grundlagen des unternehmerischen Handelns eingeführt. Anschliessend präsentierten die Teilnehmenden Ideen, wie sie Wasser produktiv einsetzen können und wurden danach in der Umsetzung dieser Geschäftsideen begleitet und unterstützt. Zu dieser Unterstützung gehört auch ein Training in Grundlagen des Marketings und der Buchhaltung. Zu dieser Gruppe gehören 40 Personen, wobei zwei Drittel von ihnen Frauen sind. Ein Grossteil der Geschäftsideen sind direkt mit der landwirtschaftlichen Produktion verbunden – sei es die weitere Verarbeitung von bestehenden Produkten, das Erschliessen von neuen Einkommensquellen (z.B. Honigbienen), oder der Anbau von Gemüse ausserhalb der Regenzeit. So ist es z.B. dank der besseren Verfügbarkeit von Wasser möglich geworden, Tomaten in der trockenen Jahreszeit anzubieten – dann bekommen die Produzent*innen einen viel besseren Preis auf dem Markt, weil das Angebot kleiner ist.



Handwerker beim Fertigstellen eines Bohrlochs (© Jacana Foundation)

3. Resultate 2022

.....

Während der kurzen Projektdauer konnten schon grosse Fortschritte erzielt werden. Dank der Tatsache, dass Jacana Foundation für ihre Arbeit bekannt ist und vor Ort ein gutes Kontaktnetz hat, konnten die Projektaktivitäten sehr schnell beginnen. Neben der Durchführung der Trainings (insgesamt 48 Personen ausgebildet) konnten auch bereits konkrete Resultate erzielt werden für die Familien im Projektgebiet – die folgende Tabelle zeigt einen Überblick (Stand Ende 2022):

Installierte Bohrlöcher mit Pumpen:	13
Installierte Pumpen auf bestehenden Brunnen/Bohrlöchern:	23
Anzahl Familien mit direktem Zugang zu Wasser:	36
Anzahl Nachbarsfamilien mit besserem Zugang zu Wasser:	160
Anzahl Personen insgesamt mit besserem Zugang zu Wasser:	794

Durch die teil-subventionierten Installationen des Projektes bei 36 Familien kamen weitere 160 Familien neu zu Zugang zu Wasser in unmittelbarer Nähe des Haushalts. Dieses Wasser ist rund um die Uhr zugänglich und für die Benutzer*innen kostenlos – so wird viel Zeit und Energie eingespart fürs Wasserholen und Schlagenstehen.



Benutzerin einer neu installierten Handpumpe (© Jacana Foundation)

Insgesamt kamen bisher auf diese Weise 794 Personen zu besserem Zugang zu Wasser, welches sowohl als Trink- und Brauchwasser im Haushalt als auch für produktive Zwecke verwendet wird. Als erwünschter Nebeneffekt der subventionierten Installationen haben weitere 42 Familien eigene Mittel in Pumpen und Borlöcher investiert – so kamen weitere 1680 Personen zu besserem Zugang zu Wasser. Diese Zahlen sind eine vorsichtige Angabe – nicht alle Installationen werden ans Projekt-Team rapportiert und daher ist die tatsächliche Wirkung sicher noch grösser. Das Projekt ist auch noch nicht abgeschlossen – die ausgebildeten Unternehmer werden weiterhin Pumpen und Bohrlöcher installieren und so weiteren Haushalten zu direktem Zugang zu Wasser verhelfen. Diese Zahlen werden im nächsten Bericht des Projektes aufgezeigt werden (Juni 2023).

Durch das Projekt wurden zudem acht Techniker (alles Männer) im Bau von Pumpen, Bohrlöchern und Brunnen ausgebildet. Diese Personen kommen durch das Projekt zu mehr und diversifizierten Einkommen – viele von ihnen sind schon als Kleinunternehmer tätig, können jetzt aber ihr Angebot ausbauen und in mehreren Fällen sogar weitere Personen anstellen. So hat das Projekt auch lokale Arbeitsplätze geschaffen und Einkommen verbessert.



Mechaniker werden im Pumpenbau ausgebildet (© Jacana Foundation)

4. Einsichten aus dem Projekt

Das Projekt konnte von der guten Vorarbeit der Jacana Foundation profitieren. So war schon von Anfang an klar, welche technischen Optionen (welche Pumpen, welche Bohr-Techniken, welche Wassertanks, etc.) sich im lokalen Kontext besonders gut eignen und wo man die Produkte und Dienstleistungen beziehen kann. Diese Optionen werden auch laufend erweitert, weil sich die Situation dynamisch entwickelt. So haben sich in den letzten Jahren die Preise für elektrische Pumpen und Solar-Panels stark reduziert und das Projekt-Team hat ein Produkt zusammengestellt, dass für den Einsatz als Bewässerungs-Pumpe für Gärten sehr attraktiv ist – so attraktiv, dass die Nachfrage auch ohne Teilsubventionen gross genug war, damit sich zwei Unternehmer – unterstützt durch das Projekt – in dieser Marktnische etablieren konnten. Die innovative Idee, die Panel tragbar zu machen und so vor Diebstahl zu schützen, hat diesem Angebot zum Durchbruch verholfen – bereits haben 21 Familien in ein solches Produkt investiert und sind sehr zufrieden mit den Resultaten – dank dem zusätzlich verfügbaren Wasser sind die Erträge höher, was sich sowohl auf die Ernährungssicherheit als auch auf das Haushaltseinkommen positiv auswirkt.

Die dynamische Entwicklung im Bereich der elektrischen Pumpen und Solar-Panels hat gezeigt, dass es auch weiterhin wichtig bleiben wird, Marktforschung zu betreiben. Die Jacana Foundation arbeitet daran, neue Produkte selber zu testen und die Resultate öffentlich verfügbar zu machen – im Sinne einer bessern Information für Konsument*innen.



Mobile, solar betriebene Pumpen verbessern u.a. den Zugang zu Wasser und den landwirtschaftlichen Ertrag (© Jacana Foundation)